



Die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax ist eine Stabskommission der Schweizer Bischofskonferenz. Sie ist Mitglied der Konferenz europäischer Justitia et Pax Kommissionen (JPE), und bis Ende 2016 waren die Justitia et Pax-Kommissionen im Vatikan durch den Pontifical Council Justice and Peace vertreten.

Justitia et Pax befasst sich schwerpunktmässig mit ethisch relevanten Fragen aus den Bereichen Politik, Soziales, Wirtschaft und Umwelt. Grundlage der ethischen Stellungnahmen und Urteile ist das in der Soziallehre der Kirche grundgelegte Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Umwelt.

Mitglieder im 2016 / Membres en 2016

Dr. Thomas Wallimann-Sasaki, Präsident a. i., Ennetmoos (NW)

Dr. Lucrezia Meier-Schatz, Neckertal – St. Peterzell (SG)

Dr. Susann Schüepp Brunner, Vertreterin des Fastenopfers, Luzern

Roger Husistein, Luzern

P. Tobias Karcher SJ, Bad Schönbrunn, Edlibach (ZG)

Dr.Dr.hc. Mario Slongo, Tafers (FR)

Bruno Weber-Gobet, Schmitten (FR)

Robert Unteregger, Thun (BE)

Verantwortlicher der Schweizer Bischofskonferenz für die Arbeit von Justitia et Pax:

DDr. Felix Gmür, Bischof von Basel, Solothurn

Für die Arbeit der Kommission unterhält die Schweizer Bischofskonferenz in Fribourg ein Sekretariat:

Dr. Wolfgang Bürgstein, (80%)

Tätigkeiten 2016 / Activités 2016

Die Aufgaben der Kommission lassen sich im Wesentlichen in 3 Bereiche unterteilen:

- 1. Arbeiten und Vertretungen für die Schweizer Bischofskonferenz*
- 2. Arbeiten, die durch die politische Agenda vorgegeben sind*
- 3. Eigene inhaltliche Schwerpunkte der Kommission*

Ad 1. Arbeiten und Vertretungen im Auftrag der SBK:

- Wolfgang Bürgstein vertritt die Katholische Kirche/Schweizer Bischofskonferenz am „**Runden Tisch für die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen**“ (OFZM). Dieses Engagement umfasst die Teilnahme an Sitzungen, öffentlichen Diskussionen und Medienveranstaltungen, Bereitstellung von Informationen, Anlaufstelle für Betroffene.*

Im Zentrum der Arbeiten am Runden Tisch standen in 2016 die

„Wiedergutmachungsinitiative“, der bundesrätliche Gegenvorschlag, die Begleitung der

Arbeit der vom Bundesrat eingesetzten Unabhängigen Expertenkommission UEK. Der politisch erfolgreiche Abschluss (Bundesgesetz über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG)) bestätigt unseren Einsatz und auch die Rolle, die wir als Kirche in gesellschaftspolitischen Fragen einnehmen – gerade auch dann, wenn die Kirche selber als Akteurin schmerzhaft betroffen ist.

- Mitarbeit in der **Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (EKR)**, dies umfasst Sitzungsteilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Mitarbeit bei der Erstellung von Stellungnahmen. 2016 standen folgende Themen im Zentrum: Rassendiskriminierung und Zugang zur Justiz, Studie „Hochqualifizierte mit Migrationshintergrund“, Studie „Rassismuvorfälle in der Beratungspraxis“, Rassismus und Schulen, Vorbereitung Fachtagung EKR 2017 „Muslimfeindlichkeit“.
- Planung, Vorbereitung, Ausarbeitung und Durchführung der **ökumenischen Aktion zum Menschenrechtstag (10.12.2016)**. Thema: „Zwischen Machen und Lassen. Zur Unverfügbarkeit der menschlichen Würde“.
- Ferner Mitarbeit:
 - Beirat **Schweizer Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR)**,
 - **Sonntagsallianz**,
 - Gesprächskreis **LifeSciences**
 - Arbeitsgruppe **Palliative Care**
 - SBK-internen Sitzungen: Geschäftsleitung, Kommissionskonferenz (Reorganisation), Departement D, Studientage etc.

Ad 2. Arbeiten, die durch die politische Agenda vorgegeben sind:

- Schreiben an den Bundesrat zum **Schutz des Sonntag**, 03.03.2016
- Stellungnahme zu **Kriegsmaterialexporten**, 09.05.2016
- Stellungnahme zum **Referendum gegen die Änderungen im Asylgesetz**, 17.05.2016
- Stellungnahme zur Annahme der **Änderungen im Asylgesetz**, 05.06.2016
- Gemeinsame Stellungnahme zur **Initiative Grüne Wirtschaft** mit Oeku, 12.09.2016
- Stellungnahme zur **Atomusstiegsinitiative**, 21.10.2016
- Vorbereitende Arbeiten für:
 - Initiative „Ehe für alle“
 - „Selbstbestimmungsinitiative“ (Keine fremden Richter)
 - Energiestrategie 2050

Ad 3. Eigene Schwerpunkt der Kommission:

- Studie „**Beim Sterben helfen – Sterbebegleitung oder Alterssuizid?**“ Vorstellung der Studie im Rahmen einer Pressekonferenz (01.07.2016). Die Studie liegt auf Deutsch und Französisch vor, eine zusammenfassende Kurzbroschüre liegt auf Deutsch, Französisch und Italienisch vor.
- Weiterarbeit am Thema „**Zukunft der sozialen Sicherheit in der Schweiz**“ mit dem Fokus Ergänzungsleistungen. Dafür hat die Kommission einen Finanzierungsantrag für ein Vorprojekt beantragt, damit das Thema EL weiterführend aufgegleist werden kann.
- Mitgliedschaft in der **Konferenz der europäischen Justitia et Pax-Kommissionen (JPE)**. Dies umfasst Teilnahme und Mitarbeit beim Treffen der europäischen Generalsekretäre, internationale Studientage und Generalversammlung. Wolfgang Bürgstein arbeitet ausserdem in der Arbeitsgruppe „**Migration**“ mit.
- Stellungnahmen zum Thema „**Nachhaltiges Wirtschaften – Katholische Ethik und der Markt**“, eine Auseinandersetzung mit der Position von Martin Rhonheimer in der NZZ.

Auch dieses Jahr konnte die Kommission in vielen Themen auf das Wissen und die Erfahrung ihrer Mitglieder zurückgreifen. Angesichts der vielen offenen gesellschaftlichen Fragen, internen Verpflichtungen und knappen Ressourcen bleibt es eine permanente Herausforderung, Schwerpunkte zu setzen, ohne sich von den gesellschaftlich notwendigen Debatten abzuhängen.

Ein grosser Dank gebührt darum dem Generalsekretär sowie allen Mitgliedern der Kommission für ihre grosse und wertvolle Arbeit für eine lebendige Kirche in dieser Welt.

Publikationen / publications

Sämtliche Stellungnahmen, Studien, Medienmitteilungen und Projektergebnisse können unter www.juspax.ch aufgerufen und heruntergeladen werden.

(4'650 Zeichen)

Thomas Wallimann/Wolfgang Bürgstein

26.01.2017